

MODERNE GERÄTE, GERINGE STRAHLUNG, ENTSPANNTE UMGEBUNG

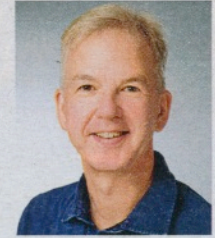
# Ohne Angst zur MAMMOGRAFIE!

► **NOTWENDIG**

Die Untersuchung liefert genaue Bilder des Brustgewebes



Weil sie unangenehm sein kann, meiden viele Frauen die Methode. Doch mittlerweile gibt es neue, bessere Varianten



**Dr. Dietmar Seitz, Mammografie-Experte am Röntgeninstitut in Düsseldorf**

**D**ie Mammografie, eine spezielle Röntgenuntersuchung der Brust, zählt zu den unangenehmeren Krebsvorsorgen beim Arzt. Zudem kursieren immer wieder Gerüchte über Falsch-Diagnosen und gefährliche Röntgenstrahlen. Stimmt so nicht! Dr. Dietmar Seitz, Facharzt für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie in Düsseldorf, klärt in *neue woche* auf. Und berichtet über moderne Methoden, etwa die 3-D-Diagnostik, welche genauere Ergebnisse liefert. Aber auch über audiovisuelle Animationen, die für eine entspanntere Atmosphäre sorgen und helfen, Ängste zu nehmen.

**DIE NEUESTEN INFOS** rund um Gesundheit und Medizin erhalten Sie im Internet unter:

[www.mylife.de/nl](http://www.mylife.de/nl)

**JETZT NEWSLETTER** kostenlos anfordern. Einfach anklicken und anmelden, fertig!

*my life*

**EXPERTEN**  
BEANTWORTEN  
DIE WICHTIGSTEN  
FRAGEN



## ❓ Ist Mammografie nach wie vor empfehlenswert?

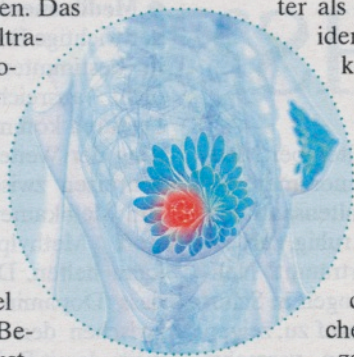
► Auf jeden Fall! Es ist die einzige Methode, für die ein Erfolg in der Brustkrebsbekämpfung nachgewiesen werden kann. Denn Tumore lassen sich durch die Untersuchung in einem sehr frühen Stadium feststellen. Es muss weniger radikal operiert werden, die Überlebenschancen sind besser.

## ❓ Sind die Röntgenstrahlen gefährlich?

► Nein. Die Strahlenbelastung durch das Mammografie-Screening ist extrem gering, gerade durch die neueste Generation von Geräten. Die Belastung beträgt ca. 0,2 Millisievert, aber allein durch alltägliche Strahlung in der Umwelt sind wir pro Jahr bis zu 4 Millisievert ausgesetzt. Der Nutzen der Mammografie ist viel größer als das Risiko.

## ❓ Besteht nicht die Gefahr eines falschen Alarms?

► Dieser Begriff ist, genau wie Falsch-Diagnose, nicht richtig! Es gibt keinen falschen Alarm. Bei wenigen Frauen sind Veränderungen vorhanden, die einer Nachuntersuchung bedürfen. Konkret betrifft dies im Schnitt 30 von 1000 Patientinnen. Bei 24 stellt sich meist heraus, dass sie keinen Krebs haben. Das wird z.B. per Ultraschall und mamмоgrafischen Spezialaufnahmen festgestellt, manchmal muss eine Biopsie entnommen werden. Dazu wird eine feine Nadel unter örtlicher Betäubung in die Brust eingeführt.



▲ **KNOTEN** Schon kleine Veränderungen lassen sich erkennen

## ❓ Was passiert danach?

► Das kommt auf das gefundene Gewebe an. Sogenannter Mikrokalk kann, muss aber nicht, ein Hinweis auf eine Krebs-Vorstufe sein. Insgesamt gibt es drei Kategorien: G1, G2 und G3. Etwa drei Viertel aller Vorstufen fallen in die aggressiveren Kategorien G2 sowie G3. Durch Entfernen des Gewebes per OP wird verhindert, dass sich Brustkrebs entwickelt.

## INFO ZUM THEMA

### MRT – für wen sich die „Röhre“ eignet

► Die Magnetresonanztomografie (MRT) ist eine ergänzende Untersuchung zur Mammografie, die in speziellen Fällen, z.B. bei sehr dichtem Drüsengewebe oder zur Differenzierung bei schwierigen Befunden, zu Hilfe genommen werden kann. Bei familiärem Risiko gibt es Daten, dass die MRT-Untersuchung hilfreich ist. In diesen Fällen wird sie dann im Rahmen einer intensivierten Früherkennung von den Kassen bezahlt (sonst ab ca. 400 €). Doch der Aufenthalt in der „Röhre“ ist laut und eng. Neue Geräte bieten mehr Platz sowie sanfte Video- und Geräuschkulisse.



## ❓ Wird die Mammografie immer besser?

► Neu in der Mammografie ist die sogenannte Tomosynthese. Dabei schwenkt eine Röntgenröhre des Geräts in einem Bogen um die Brust und nimmt dabei acht Einzelbilder des Brustgewebes auf. Daraus werden hochaufgelöste 3-D-Bilder rekonstruiert. So können sich die Ärzte auf dem Monitor durch die einzelnen Schichten des Brustgewebes bewegen, Mikroverkalkungen klarer erkennen und versteckte Knoten leichter als gut- oder bösartig identifizieren. Dabei kommt dieses Verfahren mit etwa derselben Röntgenstrahlung aus wie eine normale Mammografie (Kosten: ca. 95 € für eine Untersuchung, die gesetzlichen Krankenkassen zahlen nicht).

## ❓ Was hilft gegen Schmerzen?

► Je stärker die Brust bei der Mammografie zusammengepresst wird, desto genauer sind die Bilder und desto weniger Röntgenstrahlung wird benötigt, was aber auch zu mehr Druck und Schmerzen führt. Das wird von jeder Frau unterschiedlich stark empfunden. Doch visuelle Ablenkung kann Beschwerden reduzieren. Wir haben daher unsere Mammografie-Einheit

mit Videotechnik ergänzt: Die Patientinnen können während der Untersuchung ihre Wunschlanschaft sehen, etwa einen Strand oder eine Blumenwiese, und dabei Wellenrauschen oder Vogelgezwitscher hören. Unsere Erfahrung bisher zeigt: Die Frauen können wesentlich besser entspannen und die Kompression der Brust wird als weniger schmerzhaft empfunden.

## ❓ Ist Abtasten genauso gut wie Mammografie?

► Die Selbstuntersuchung zu Hause ist sehr wichtig und sollte regelmäßig erfolgen, idealerweise immer zum selben Zeitpunkt, etwa zwischen dem dritten und siebten Tag nach Einsetzen der Regel. Allerdings können Frauen oft nur Knoten ab einer Größe von 2 Zentimetern Durchmesser ertasten. Mit Mammografie lassen sich kleinere Knoten, ab ca. 5 Millimetern, erkennen. Außerdem sind in 75 Prozent der gefundenen Krebsfälle die Lymphknoten noch nicht befallen. Das bedeutet, dass die Patientin eine große Chance auf Heilung hat.

## ❓ Wie oft sollte man zum Mammografie-Screening?

► Empfohlen wird das Screening alle zwei Jahre für Frauen zwischen 50 und 69 Jahren (Kasse zahlt). Bei Frauen, die ein familiäres Risiko haben, sollte sogar früher, ab 35 Jahren, an Mammografie gedacht werden. MRT kann ergänzend hilfreich sein (s. o.).



## Brüchige Nägel?



Vorher



Nachher

## Sililevo® Medizinischer Nagelstärker für strapazierte Nägel

Zieht tief ein und kräftigt die Nägel mit der **3-fach-Formel**

- » Pflanzliche Kieselsäure
- » Natürlicher Nagelhärter
- » Biomimetisches Chitosan

Ohne Formaldehyd!

Rezeptfrei in Ihrer Apotheke



almirall [www.sililevo.de](http://www.sililevo.de)

\* Sparavinga et al. J Plastic Dermatol 2006, 2: 31-38: 85% Anwender mit weniger Nagelspliss nach 4 Wochen